

Schwanken in dieser Frage, das so ziemlich das ganze 18. Jahrhundert anhält? Ich glaube, es genügt schon auf eine einzige Quelle, einen einzigen Ursprung hinzuweisen, um für alle diese seltsamen Widersprüche gegen die eben versuchten Feststellungen den Ausgangspunkt zu finden. Es ist die mangelnde Kenntnis des 18. Jahrhunderts hinsichtlich des Porzellans selber gewesen, der Mißbrauch, der mit dieser Bezeichnung damals getrieben ward, dann schliesslich, daß in unserem Jahrhundert die Tatsache dieses damaligen allgemeinen Mißbrauches nicht genügend bekannt gewesen, nicht genügend beachtet ward und darum zu ganz falschen Folgerungen und Behauptungen Anlaß geben mußte. Ich habe auf diese Sache bereits in meinem ersten Aufsatz an dieser Stelle mit allem Nachdruck hingewiesen. Hier sei noch einmal mit demselben Nachdruck wiederholt, daß, wer heutzutage es unternehmen will, über die Geschichte der Keramik vom 15. Jahrhundert an im allgemeinen und über die des Porzellans im besonderen zu schreiben, sich vorher darüber völlig klar sein muß, daß die Erwähnung des bloßen Wortes „Porzellan“ ohne irgend welche nähere Bezeichnung oder Charakterisierung noch nicht die geringsten Schlüsse hinsichtlich des Vorhandenseins des wirklich echten harten Porzellanen gestattet. Porzellan hieß damals alles — darüber kann nicht der geringste Zweifel herrschen —, was irgendwie dem Porzellan innerlich oder äußerlich verwandt war, die Fayence, sowie die treueren Nachahmungen des echten Porzellans, schliesslich sogar alles Keramische, das aus China kam, somit auch jenes schöne, feste, rote Steinzeug, das Böttger durch sein „Böttgersteinzeug“, damals „Jaspisporzellan“ genannt, nachgeahmt hat. Diese Unklarheit der technischen Bezeichnungen gab damals eine große Verwirrung, für unsere Zeit hat sie scheinbar eine noch größere bewirkt. Sie dürfte auch die Unklarheit über den Erfinder des echten Porzellans in erster Linie verschuldet haben.

Zunächst schon im 18. Jahrhundert selber. Welche Unkenntnis, welche Konfusion hinsichtlich des Begriffs „Porzellan“ zeigt schon der obengenannte Breslauer Arzt und Polyhistor Kundmann, der nach Bussius der erste war, der Tschirnhausen an der Erfindung des Porzellans einen großen Anteil zuschrieb! In demselben Absatz, wo er dies zu tun versucht, heißt es am Anfange: „Nirgends so viel als mir wissend, ist das Ost-Indische Porcellain in Europa besser nachgeahmt worden, als wie zu St. Cloud, nahe bei Paris noch bis dato geschieht.“ Nun aber ist gerade das Porzellan von St. Cloud,